

# Die Geschichte der Aachener Bäche



Ökologie-Zentrum  
Aachen e.V.

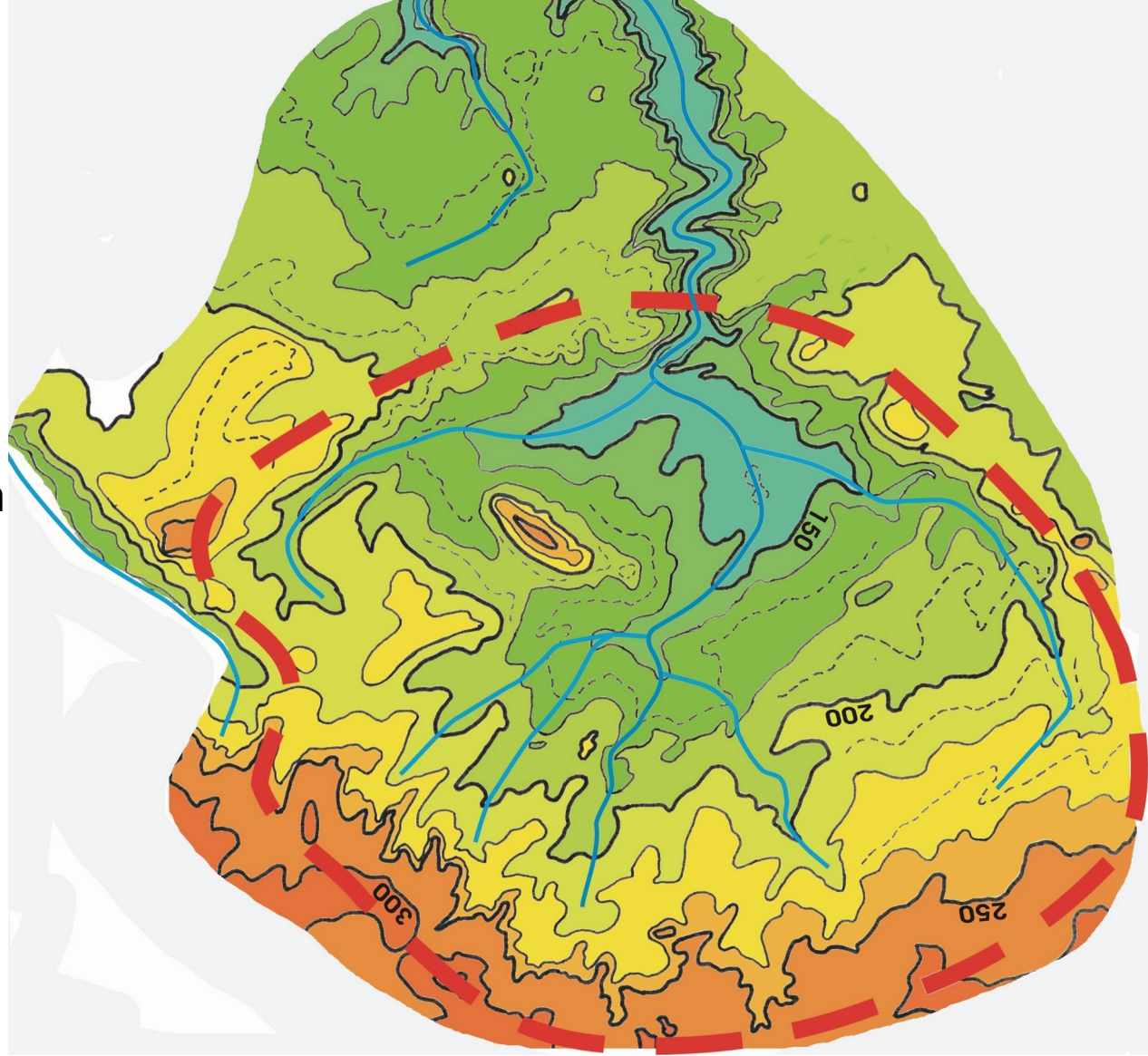


Birgitta Hollmann

# Höhenschichten des Aachener Talkessels

mit den Verläufen von Senserbach  
Wildbach, Amstelbach,  
Johannisbach, Pau, Wurm  
Beverbach, Haarbach (von links  
nach rechts)

Zeichnung  
Monika Nelißen





Kupferstich 1572

Vogelperspektive  
der Stadt Aachen  
mit Darstellung  
der Bachläufe

z.B. der Pau durch die  
Adalbertstraße,

Johannisbach  
im Bereich der  
heutigen  
Steinkaulstraße

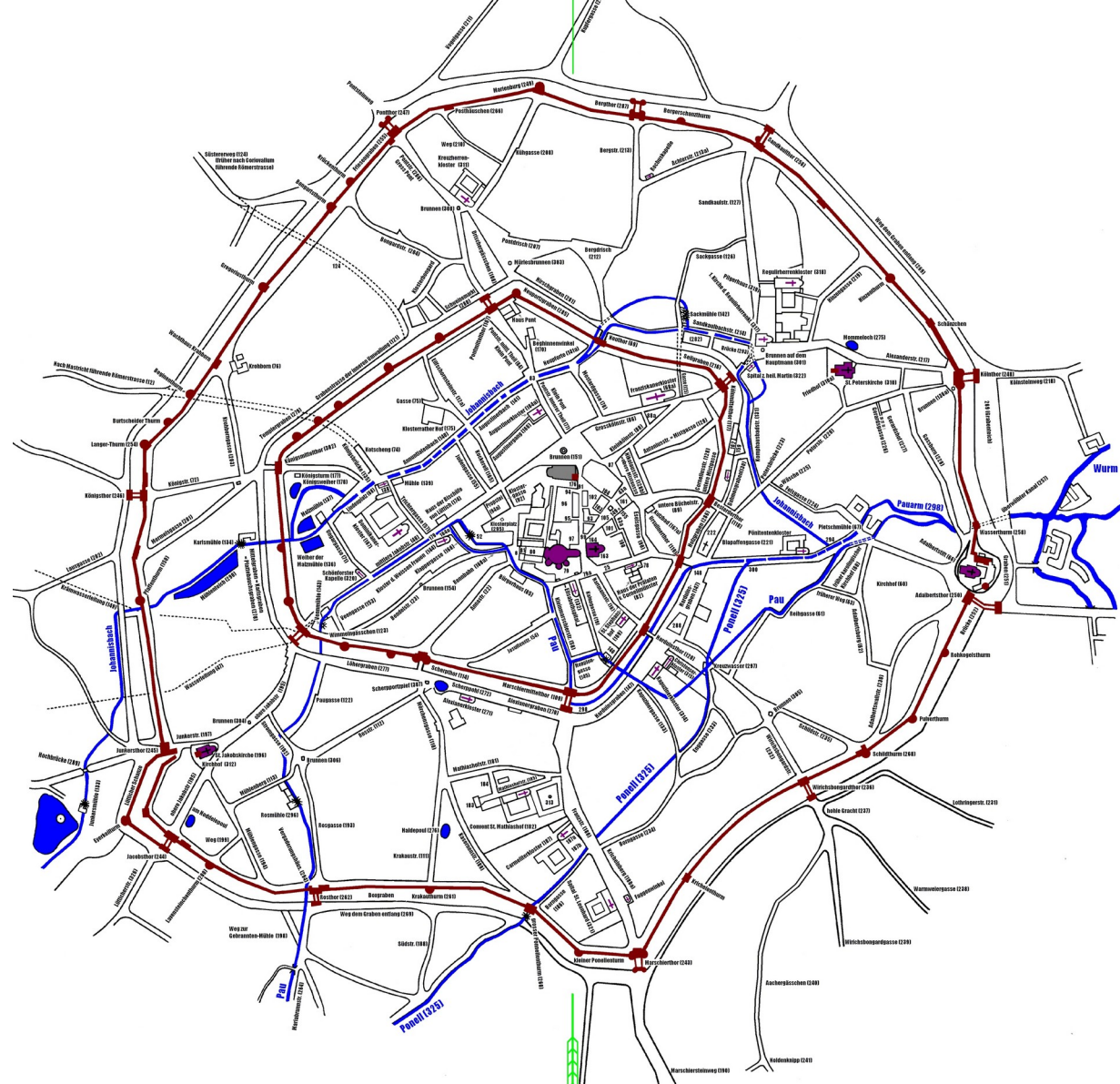
der Wasserturm neben  
dem Adalbertfelsen:  
Pau, Paunelle und  
Johannisbach  
verlassen hier die  
Stadt



Verlauf der Aachener Bäche  
innerhalb  
der mittelalterlichen  
Stadtmauern,  
nach Rhoen 1894

von links nach rechts:  
Johannisbach  
Pau  
Paunelle

außerhalb der  
Stadtbefestigung  
die Wurm



Die Pau, der „Reichsstrom“, wurde künstlich entlang des „Marktsporns“ in Richtung Dom geleitet

die Paunelle, die kleine Pau folgt dem natürlichen Verlauf

Wassermühlen verrichteten schon am Oberlauf viele Arbeiten wie Mahlen, Pressen, Stampfen, Hämmern, Walken.

Windmühlen waren im Talkessel wegen der Windverhältnisse nicht nutzbar!



Paubachkanal  
mit Absetzbecken  
aus dem 15. oder  
16. Jahrhundert  
vor den Rostor  
(Hubertusplatz)

entdeckt bei  
Straßenarbeiten  
im September  
2009 an der  
Einmündung der  
Weberstraße in  
den Boxgraben

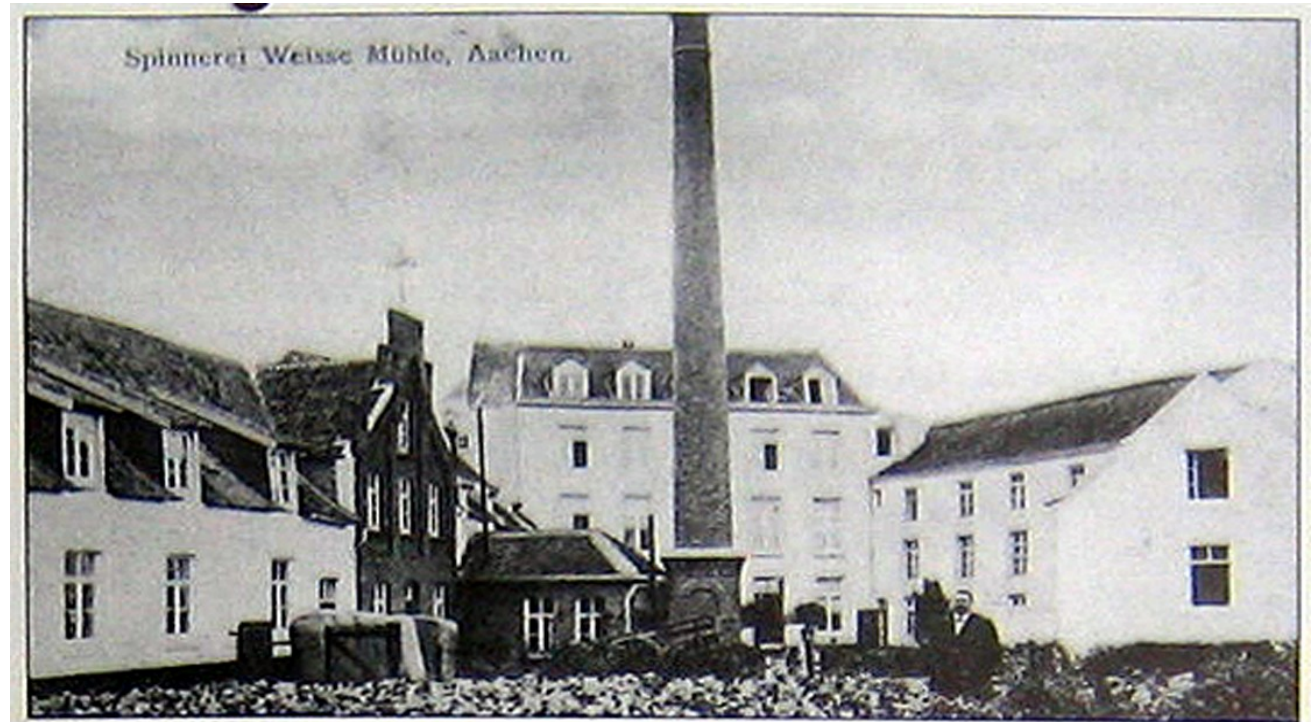


# Aus Wassermühlen wurden Fabriken

Im 19. Jahrhundert entwickelten sich die an den Mühlenstandorten entstandenen Manufakturen der Tuch- und Nadelproduktion zu den ersten Industriestandorten.

Dampfmaschinen ersetzten die Wasserkraft.

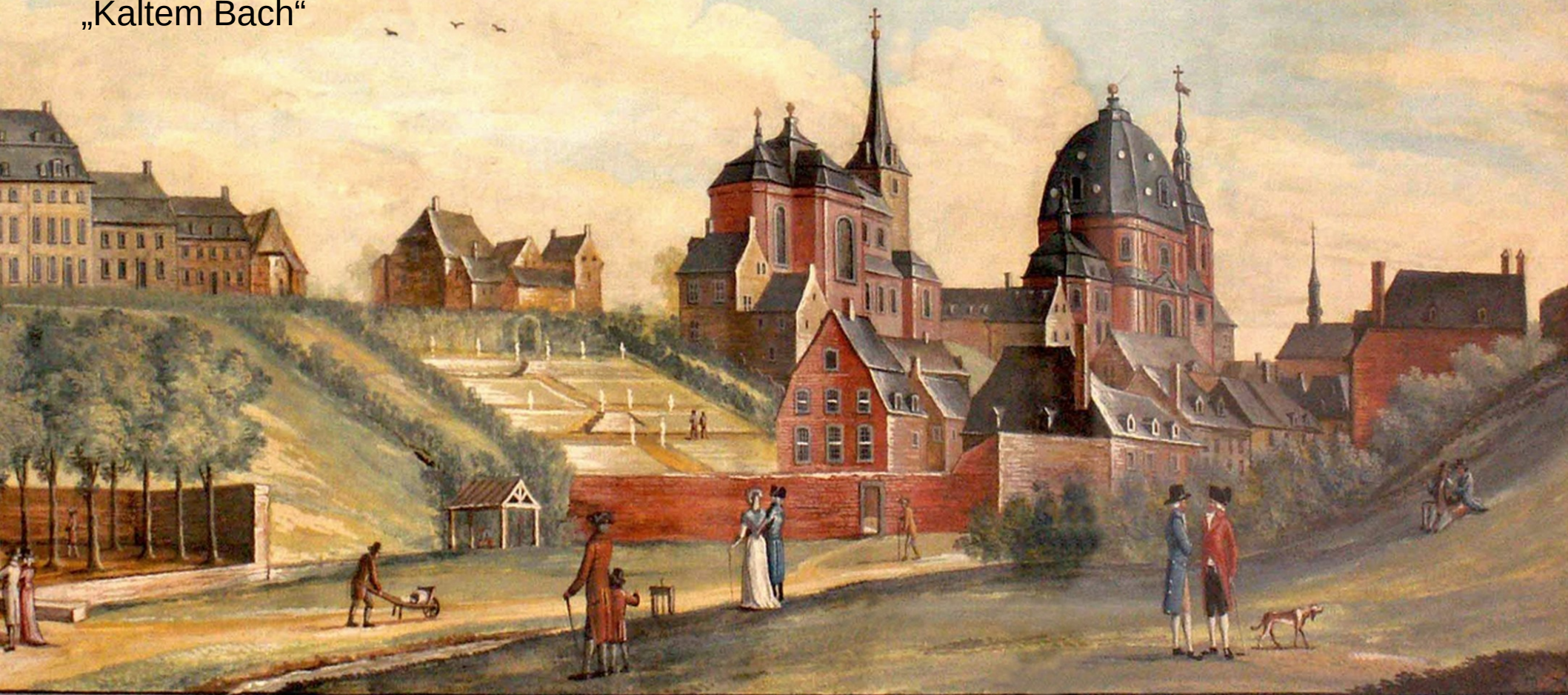
Aachen war auf deutschem Gebiet ein Vorreiter der industriellen Revolution.



48: Spinnerei Weiße Mühle - von SO



Blick in das enge Wurmmtal in  
Burtscheid mit „Warmem“ und  
„Kaltem Bach“



**Burtscheid um 1796**

# Alter Mühlenstandort an der Wurm



Abb. Bärenmühle, Eismühle und Kupfermühle 1965



Abb. St. Gregorius und Eismühle heute

Cüppersche  
Tuchfabrik auf  
dem Standort  
der „Weißen  
Mühle“ an der  
heutigen  
Brabantstraße



Wurm

# AACHEN

Paubach

nnisbach

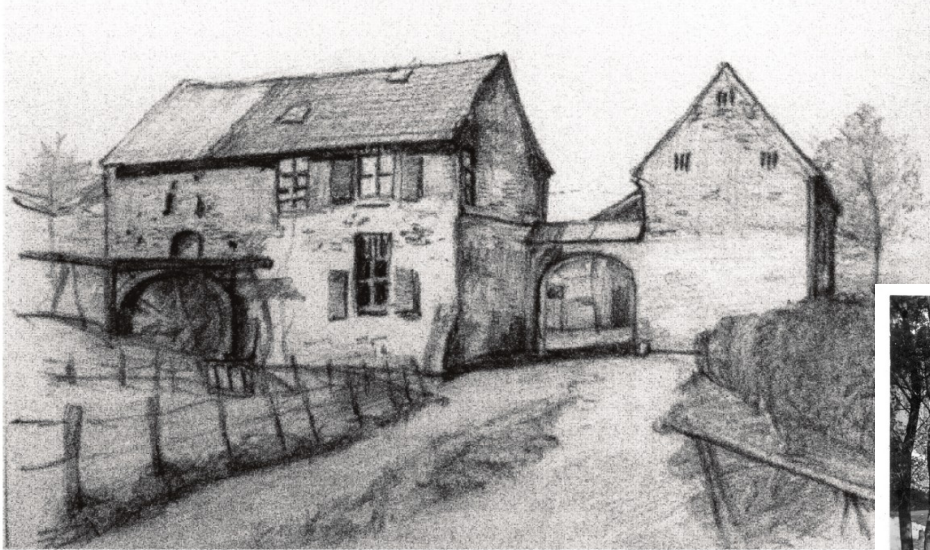
Wurm

Beverbach

Paubach



Nur wenige Mühlen blieben erhalten. Die meisten wurden umgebaut zu Fabrikanlagen und später abgerissen oder anderen Zwecken (Wohnen, Büros) zugeführt.



*Welsche Mühle,  
um etwa 1950.  
Bleistiftzeichnung  
der 16jährigen  
Astrid Henn nach  
einem Foto. (aus:  
Heimatverein Haaren/  
Verlautenheide e.V.  
1984 (2010): Haaren  
– vor den Toren der  
Stadt, Heft 23)*



*Verlautenheide, Mühle*

Vielen Dank  
für die  
Aufmerksamkeit!

Mehr zum Thema erfahren  
Sie in unserem Buch  
„Die Aachener Bäche“ und  
bei unseren Führungen  
entlang der Bäche.  
Die Termine finden sie auf  
unserer Website:

[www.oekologie-  
zentrum-aachen.de](http://www.oekologie-zentrum-aachen.de)

Mündung der Wurm  
in die Rur im Kreis  
Heinsberg

